Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 117 (2020)
Heft: 3

Artikel: Lehren für die Sozialhilfe aus der Corona-Krise
Autor: Galladé, Nicolas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954911

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

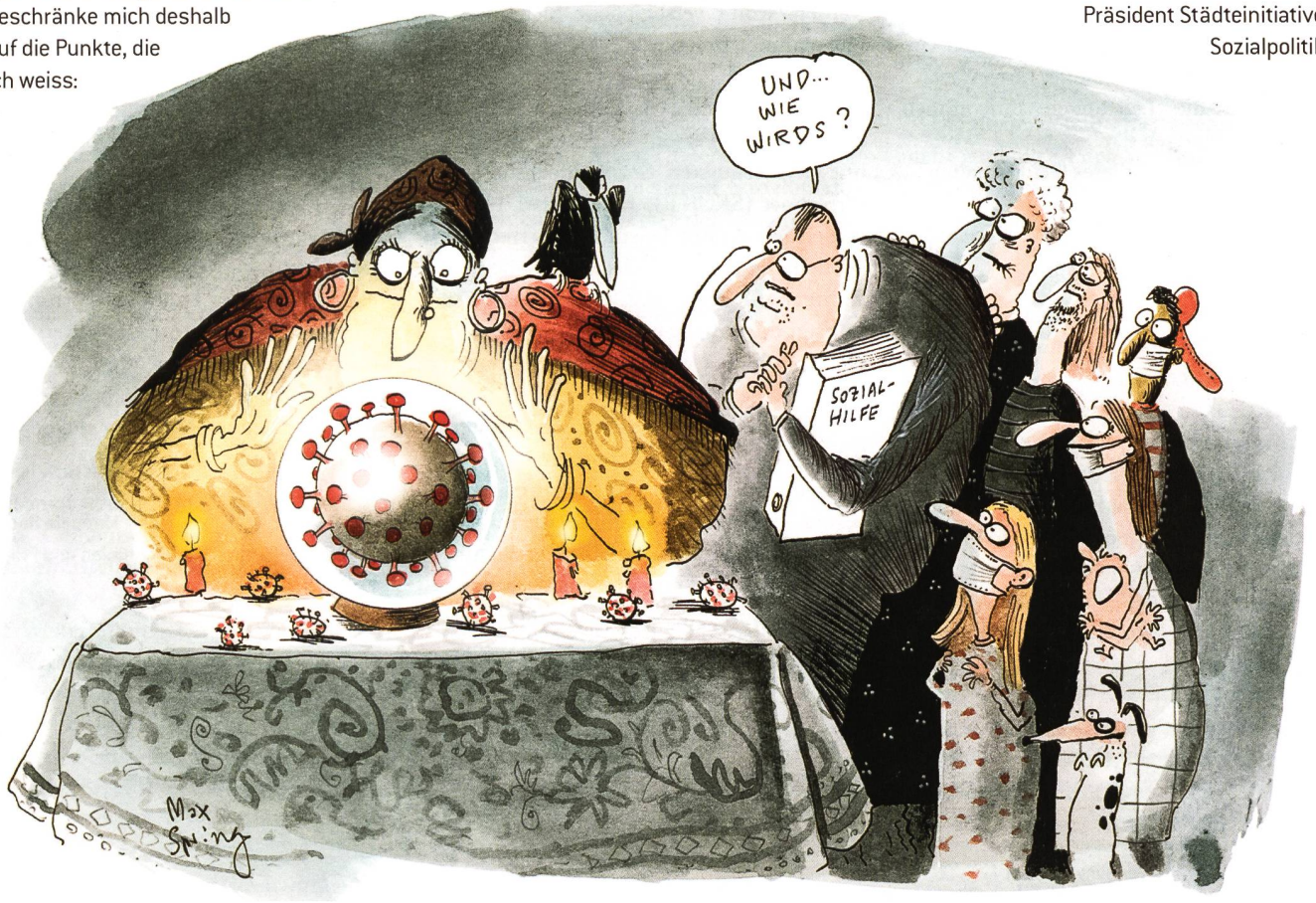
Lehren für die Sozialhilfe aus der Corona-Krise

«Wir wissen halt immer noch sehr wenig über dieses Corona-Virus», brachte kürzlich jemand das Gespräch unter Bekannten auf den Punkt. Es gibt zwar laufend neue Erkenntnisse. Gleichzeitig sind aber immer noch viele Fragen und Ungewissheiten rund um Covid-19 in der Luft.
Auch der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Sozialhilfe ist unklar. Zu künftigen Entwicklungen gibt es Annahmen der SKOS. Das mittlere Szenario geht 2022 von einem Anstieg von knapp 30 Prozent Sozialhilfebeziehender gegenüber 2018 aus. Die SKOS hat bereits ein Monitoring etabliert und erste Erkenntnisse publiziert. Dies ist verdienstvoll und wichtig. Es birgt aber auch Risiken. Ich werde laufend mit den düsteren Prognosen aus dem SKOS-Analysepapier konfrontiert. Und kann wenig dazu sagen. Weil ich es nicht weiss.
Ich weiss nicht, nach welcher Buchstabenkurve sich die Wirtschaft entwickelt. Ob und wie sich der Arbeitsmarkt erholt. Ich weiss nicht mal, ob es eine zweite Welle gibt. Oder sie sogar schon da ist. Ich beschränke mich deshalb auf die Punkte, die ich weiss:

1. Es war in der Krise zentral, dass die Schweiz über ein funktionierendes soziales Sicherungssystem verfügt, das rasch wirksame Modelle wie Kurzarbeit und die Sozialhilfe als letztes Auffangnetz kennt.
→ Unserem sozialen Sicherungssystem müssen wir Sorge tragen. In guten wie in schlechten Zeiten.

2. Neben Menschen aus prekären Arbeitsverhältnissen kamen vor allem «Selbstständige auf Abruf» unmittelbar nach dem Lockdown als erste und in grosser Zahl in die Intake-Stellen städtischer Sozialämter.
→ Hier besteht offensichtlich Handlungsbedarf im Sozialversicherungssystem.

3. Jene, die wir in unserem Sicherungssystem «auf dem Radar» haben, gingen in der akutesten Krisenphase nicht vergessen. Schwieriger sah es bei Obdachlosen, Sans-Papiers oder Menschen mit (Kurz-) Aufenthaltsbewilligungen aus.
→ Dieses Dunkelfeld, das auch mit dem Thema «Nichtbezug der Sozialhilfe» verknüpft ist, gilt es zu beleuchten.

Generell ist festzuhalten: Was in der Vergangenheit richtig war, kann auch in der Zukunft – wie diese auch immer aussieht – nicht ganz falsch sein: frühe Massnahmen zur Wiedereingliederung von Menschen, die in die Sozialhilfe gelangen. Genügend personelle Ressourcen bei der Sozialberatung. Umsetzung der Integrationsagenda im Asylbereich. Investitionen in Qualifizierung und Bildung. Programme zur sozialen Integration von Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr nachgefragt werden. Überbrückungsrenten für ältere Ausgesteuerte.
Und am wirkungsvollsten wie bei Corona – präventive Massnahmen.
Wir wissen noch nicht, wie sich die Corona-Krise auf die Sozialhilfe auswirkt. Aber wir wissen, was wirksam und richtig ist, unabhängig davon, was die Zukunft bringt.

Nicolas Galladé
Präsident Städteinitiative Sozialpolitik